

**Das solidarische  
Frankfurt von morgen  
erkämpfen**

**Kurzwahlprogramm**  
zur Kommunalwahl  
am 14. März 2021

**#SoGehtSolidarisch**

***DIE LINKE.***

DIE LINKE setzt sich für ein **solidarisches Frankfurt** ein. Alle Menschen sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben: Wir wollen bezahlbaren Wohnraum, gute Arbeit, klimafreundliche Mobilität zum Nulltarif und eine öffentliche Gesundheitsversorgung für alle! Wir kämpfen für die Gleichberechtigung der Geschlechter und engagieren uns gegen jegliche Form von Diskriminierung. Die Bildungschancen für jedes Kind müssen verbessert werden. Das ist unsere Perspektive!

Doch die heutige Realität sieht oftmals leider anders aus: Das Profitprinzip regiert. Während viele Menschen in Frankfurt unter ungeschützter Beschäftigung und steigenden Mieten ächzen, machen Banken und Miethaie gute Geschäfte. Die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft sich: Im Schatten der Frankfurter Bankentürme lebt beinahe jedes vierte Kind von Hartz IV. Auch die Corona-Krise hat die am meisten Benachteiligten am härtesten getroffen.

**Wir brauchen einen grundlegenden Kurswechsel in der Frankfurter Stadtpolitik, besonders in folgenden Punkten:**

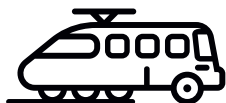
## **Bezahlbarer Wohnraum für alle**



DIE LINKE will die Anzahl der Wohnungen deutlich erhöhen und die Mieten senken. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft ABG muss zu 100% bezahlbaren, geförderten Wohnraum bauen und die Mieten für Sozialwohnungsberechtigte in allen ihren Wohnungen senken. Wir engagieren uns für einen Mietendeckel und für die Enteignung der großen Wohnungskonzerne, um bezahlbaren Wohnraum in öffentlicher Hand zu schaffen. Bei der weiteren Stadtentwicklung müssen die Bürger\*innen beteiligt und sozial-ökologische Kriterien eingehalten werden.

## Sozial-ökologische Verkehrswende

DIE LINKE will den öffentlichen Nahverkehr massiv ausbauen und den Nulltarif einführen. Es gilt, den individuellen Autoverkehr aus der Frankfurter Innenstadt zurückzudrängen und die Mobilität für diejenigen zu erhöhen, die zu Fuß gehen, das Rad oder Bus und Bahn nutzen. Zudem wollen wir kein weiteres Wachstum des Frankfurter Flughafens. Für die Schließung der Nordwest-Landebahn und ein konsequentes achtstündiges Nachtflugverbot!



## Gute Arbeit

DIE LINKE engagiert sich für gute Arbeit. Die Stadt muss dabei Vorbild sein. Tarifliche, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei der Stadt selbst, ihren Beteiligungen und in allen von ihr geförderten Institutionen sind ein Muss! Die Auftragsvergabe an von der Stadt beauftragte Dienstleister muss der Tariftreue unterliegen und entsprechend kontrolliert werden. Wir fordern außerdem ein sozial-ökologisches Investitionsprogramm, das neue Wohnungen und Kitas schafft, Schulen, Straßen und Brücken saniert und Frankfurt ökologisch umbaut.

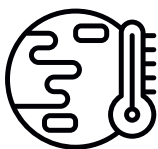


## Armut bekämpfen

DIE LINKE bleibt dabei: Hartz IV ist Armut per Gesetz. Wir können zwar nicht die Bundesgesetzgebung in Frankfurt aufheben, aber wir können Frankfurt zu einer sanktionsfreien Kommune machen, Zuschüsse zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung leisten und die Einkommensgrenzen für den Frankfurt-Pass anheben. Stromsperrern und Gasabschaltungen durch städtische Energieversorger müssen ein Ende haben!



## Frankfurt klimagerecht umbauen



DIE LINKE will unsere Wirtschaft grundlegend umbauen – sozial, ökologisch und demokratisch. Dieser Wandel fängt vor Ort in den Kommunen an: mit ökologischen Stadtwerken statt globalen Energiekonzernen und mit einer klimagerechten Stadtentwicklung für alle statt Betongold für die Immobilienwirtschaft. Wir brauchen in Frankfurt Veränderungen, um die Stadt bis 2035 klimaneutral zu machen. Kurzfristig müssen wir das Heizkraftwerk West kohlefrei machen und die erneuerbaren Energien so schnell wie möglich ausbauen. Dazu muss sich auch die Ausrichtung der Mainova ändern. Statt weiter auf Kohle und Gas zu setzen, muss die Mainova ein großes Solarprogramm für Frankfurt auflegen.

## Gesundheitsversorgung für alle



Gesundheit und Pflege gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge und dürfen nicht dem Gewinnstreben privater Unternehmen überlassen werden. DIE LINKE kämpft mit den Beschäftigten des Klinikums Frankfurt-Höchst dafür, dass die kommunale Trägerschaft erhalten bleibt. In den äußeren Stadtteilen, in denen die ärztliche Versorgungsdichte abnimmt, muss die Stadt kommunale Medizinische Versorgungszentren gründen. Frankfurt braucht eine bessere Versorgung mit Hebammen und mehr Hospize. Das Gesundheitsamt muss gestärkt, die Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung ausgebaut werden.

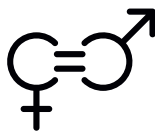
## Gute Bildung

DIE LINKE will längeres gemeinsames Lernen, Inklusion und den Ausbau echter Ganztagschulen als integrierte Gesamtschulen. Der Zugang zu Bildung darf nicht von Herkunft und Geldbeutel abhängig sein! Darum muss die Nutzung aller Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Hochschule kostenfrei sein. Die Sanierung, der Neubau und die Digitalisierung der Frankfurter Schulen müssen vorangetrieben werden.



## Frankfurt gleichberechtigt für alle

Die Stadt muss die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen als wesentliche Aufgabe anerkennen. DIE LINKE will Ressourcen, Chancen, Macht, Zeit, bezahlte und unbezahlte Arbeit gerecht zwischen Frauen und Männern teilen und umverteilen! Die Stadt muss dabei als Arbeitgeber Vorbild sein. Wir setzen uns für ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben von queeren Menschen ein. Die Stadt Frankfurt muss Diskriminierung bekämpfen, für die Anerkennung der Vielfalt geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen eintreten und queere Räume fördern.



## Weltoffenes Frankfurt

DIE LINKE tritt für ein gleichberechtigtes Zusammenleben und die demokratische Teilhabe aller Menschen ein. Wer geflüchtet ist, muss in Frankfurt willkommen heißen und menschenwürdig untergebracht werden. Massenunterkünfte lehnen wir ab. Wir wollen das kommunale Wahlrecht für alle in Frankfurt lebenden Menschen. Wir treten ein gegen Diskriminierungen aufgrund von Herkunft oder Religion ein. In Frankfurt darf es keinen Platz für Rassismus, Nazis und rechte Gewalt geben!



# Das solidarische Frankfurt von morgen erkämpfen

Liebe Frankfurter\*innen,

wir streiten für eine Politik im Interesse der Vielen und nicht der Wenigen.

Dazu müssen wir uns mit den Mächtigen anlegen: Mit großen Immobilienkonzernen, mit Banken und mit einer Römer-Koalition aus CDU, SPD und Grünen, die der zunehmenden sozialen Spaltung tatenlos zusieht.

Deshalb brauchen wir eine starke LINKE, die Druck für mehr soziale Gerechtigkeit macht. Nicht stellvertretend für die Menschen, sondern mit ihnen. Wir sind Teil von sozialen Bewegungen gegen Mietenwahnsinn und Klimakrise. Wir unterstützen gewerkschaftliche Kämpfe und arbeiten in Bündnissen für ein weltoffenes und solidarisches Frankfurt. Alle sind eingeladen, mit uns für eine bessere Gesellschaft zu kämpfen. Denn nur mit Druck von unten können wir eine andere Politik durchsetzen.

DIE LINKE sucht in der Stadtverordnetenversammlung die Zusammenarbeit mit all jenen, mit denen ein echter Politikwechsel möglich ist. Aber Regieren ist für uns kein Selbstzweck: An einer Stadtregierung, die Sozialabbau, Kürzungspolitik, Privatisierungen oder Arbeitsplatzabbau betreibt, werden wir uns nicht beteiligen.

Wir wollen gemeinsam unsere Stimmen erheben: Damit aus dem Wunsch nach einer solidarischen Stadt Wirklichkeit wird!

DIE LINKE. Kreisverband Frankfurt am Main  
Allerheiligentor 2-4

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 97 98 15 46

[buero@linke-frankfurt.de](mailto:buero@linke-frankfurt.de)

<http://www.die-linke-ffm.de>

V.i.S.d.P. Axel Gerntke